



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Montags den 14 April. No. 44.

Berlin, vom 8 April.

Bei dem Mülbeschen Infanterieregiment ist der Fähnrich Herr Seiffert, zum Secundelieutenant; und der Unterofficier Herr Mann, zum Fähnrich avanciret.

Sonntags war bey Ihro Majestät der Königin Cour und Soupee.

Seine Königl. Hoheit der Prinz Heinrich sind bey höchsterwünschter Gesundheit wieder allhier eingetroffen.

Gestern des Nachmittags langten Se. Majestät der König bey beglücktem Wohlsenn aus Potsdam allhier an, und legten sogleich bey der Prinzessin Amalia, Königl. Hoheit, hienächst auch bey des Prinzen Heinrichs von Preussen, Königl. Hoheit, einen Besuch ab.

Aus gedachtem Potsdam ist auch der Mylord Rosboroug hier eingetroffen.

Lissabon, den 7 März.

Es ist gewiß, daß der bisherige erste Minister, Marquis von Pombal, seine Entlassung erhalten habe. Hier ist das allerhöchste Dekret: „In Betrachtung der besondern und vorzüglichen Gewogenheit, welche der höchst-

selige König, mein Vater, gegen die Person des Marquis von Pombal jederzeit geäußert hat; und da Wir besagter Marquis Vorstehung gethan, wie sein hohes Alter und seine Leibeschwachheit ihm nicht verstaten, sich meinem Königl. Dienste länger zu widmen, auch um Erlaubniß anhält, alle Bedienungen und Aemter, so er bisher bekleidet gehabt, niederlegen und sich nach seinem Garten zu Pombal begeben zu können: so habe ich den verlangten Abschied gnädigst zustehen und die erbetene Vergünstigung ihm geben wollen, wobey Mein Wille ist, daß der Gehalt, welchen er als Staatssecretair der einheimischen Angelegenheiten bisher genossen, ihm auf Zeit Lebens verbleibe. Ausserdem schenke ich ihm aus besonderer Gnade die Commanderie von St. Jago de Lanhozo im Erzbischofthum Braga und des Ordens Christi, welche Stelle sich durch den Tod des Francisco de Mello e Castro erledigt findet. Im Pallast zu W. L. F. der Hülfe, den 4ten März, 1777.“

Unter Königlichem Rubrique.

Der Staatssecretair, Herr von Ea, ein

Unverwandter des gewesenen ersten Ministers, steht bey der regierenden Königin in großem Credit. — Herr Oliveiro Leite, bisheriger Secretair bey dem Infanten Don Pedro, Gemahl der Königin, ist zum Staatssecretair ernannt worden. — Es verlautet, die verwitwete Königin wolle sich nach Evora begeben, um daselbst ihre übrigen Tage zuzubringen.

Venedig, den 21 März.

Nachdem das allgemeine Jubel Jahr erst jetzt hier bekannt gemacht worden, so hat der Durchlauchtigste Doge, nebst dem ganzen Erlauchten Rathes-Collegium die vier Hauptkirchen des heil. Marcus, des Weltheilandes, des heil. Peters, und des heil. Johann des Täufers, besucht, um sich des vollkommenen Ablasses theilhaftig zu machen.

Aus der Oesterreichischen Lombarden und andern angränzenden Staaten vernimmt man, daß den Jesuiten die Erlaubniß zu predigen, und Beichte zu hören, gewährt worden sey.

Niederelbe, den 2 April.

Hier ist das im vorigen Stück dieser Zeitung erwähnte Schreiben des Barons von M., an Ew. Majestät, den König von Schweden:

Sire!

Wohlthätigen und gerechten Monarchen Gelegenheit geben, diese großmüthigen Eigenschaften zu zeigen; würde schon die reinste und ihrer würdigste Huldigung seyn, wenn auch die vorgeschlagenen Gegenstände gleichgültig und unbekannt wären; desto mehr darf ich mir schmeicheln, Gehör zu finden, wenn ich das rührendste Gemälde des menschlichen Elendes zu den Füßen des Thrones Ew. Majestät bringe, und Dero Gnade für die Descendentin der Könige Ihrer Vorfahren anflehe. Auf einer Reise, die ich nach meinem im hannövrischen gelegenen Gute gethan habe, das seit langen Jahren von meiner Familie nicht bewohnt worden, habe ich eine Gräfin Helena Polizna von Wasaberg, eine Enkelin des Grafen von Wasaberg, natürlichen Sohns des Königs Gustav Adolph, in Umständen angetroffen die schwer zu beschreiben sind. Stellen sich Ew. Majestät die Urenkelin des großen Gustavs vor, in einem Alter von

81 Jahren, schwach, blind, von aller Unterstützung entblößt, in einer Hütte wohnend, darinn der geringste Bauer nicht wohnen würde. Stellen Sie sich vor, daß diese Gräfin ihr Unglück mit Standhaftigkeit und Größe erträgt, und die Grobheit derer, die um sie sind, und die sie wegen einer mäßigen Pension, die sie vom hannövrischen Hofe erhält, noch bey sich aufnehmen, bloß durch Thränen abweist. Von Mitleiden durchdrungen, habe ich ihr Hülfe angeboten: aber ihre Schwachheiten haben ihr mir erlaubt, eine ihrer weniger unwürdige Wohnung anzunehmen. Zu Ihnen, Sire! darf ich meine Zuflucht nehmen. Der Erbe der Tugenden des großen Gustavs, der stärksten Stütze unserer Religion, wird nicht verstaten, daß die Urenkelin dieses großen Monarchen, daß das Blut der Wasas, so vieler schwedischen Helden, im Elende schmachte. Ew. Majestät sind gerecht. Sie sind der Vater ihrer Unterthanen, Sire! Sie werden auch der Vater der unglücklichen Gräfin seyn. Ich weiß den Anfang ihres Unglücks nicht, wodurch ihre Familie die Gnade ihrer Könige und mit dieser die in Schweden besessenen Güter verlohren hat. Wenn aber auch ihre Verwandte strafbar gewesen seyn sollten, so müssen 60 bittere Jahre wohl einen Fehler ausgefohnt haben, woran sie denn doch unschuldig ist; und wenn sie auch strafbar wäre, Sire! o wie süß würde es seyn, sich durch Wohlthaten zu rächen. Die Gräfin hat oft gesucht, von Ew. Majestät, und besonders von Ew. Majestät höchstseligem Vater, gehört zu werden. Sie hat aber nie Antwort erhalten, und ihr furchtbares Flehen ist wohl nicht bis zum Thron gedrungen. Sie hätten es gehört, Sire! Sie hätten Ihr Herz dem Geschrey einer Unglücklichen, die sich nur durch Thränen vertheidigen kann, nicht verschlossen. Geruhen Sie, Sire! Ihr eine hinreichende, und ihrer Geburt anständige Pension zu bewilligen. Hätte ich nicht die Ehre, mit Ew. Majestät zu reden: so würde ich sagen, daß die Unglückliche selbige nicht lange genießen würde. Aber Sie, Sire! werden es nur noch mehr bedauern, daß Sie ihr Unglück nicht einige Jahre eher gekannt haben, Sie werden die alten Tage der Gräfin, welche schon mit einem Fuß im Grabe,

stehet, heiter machen; sie wird Dero Gnade segnen, und Ihnen eine glückliche Regierung vom Himmel ersehen. Ich werde meine Stimme mit der Ihrigen, und mit der Stimme aller Dero Unterthanen vereinigen, und fern von den glücklichen Staaten, über welche Sie so glorreich herrschen, mir Glück wünschen, daß ich die Gefinnungen der Bewunderung und der Ehrfurcht zu Dero Füßen habe legen dürfen, mit welchen ich lebenslang verharre, &c.

Cöln, den 1 April.

Glaubwürdige Briefe von Coblenz melden, man habe daselbst die Transportschiffe visitirt, auf welchen sich die Rekruten für die Hessen-Casselschen Regimenter befanden: man habe bey dieser Gelegenheit etwa 20 derselben weggenommen, ungeachtet der Protestationen des Offiziers, der sie führte, und genöthigt war, der Uebermacht und den Umständen nachzugeben; indem man den Fahrzeugen Ketten angelegt, die Schiffer in der Stadt angehalten, und sich geweigert hatte, seinen Leuten, worunter sich 65 Kranke am Bord befanden, Lebensmittel zu überlassen.

Niederrhein den 28 März.

Don Johann Herzog von Braganza, der sich auf 20 Jahre außerhalb Portugall befunden hat, weil er mit der unglücklichen Familie von Lavoura verwickelt war, ist zurückberufen worden. Er gelangt wieder zum Genuß aller seiner Güther, und soll auch, wie man sagt, zum Generalisimo der Portugiesischen Armee ernannt werden.

Leipzig den 5 April.

Am 2ten dieses ward die Vermählung Sr. Excell. des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Hrn. Johann George Heinrich des heil. R. R. Grafen und Herrn von Werthern auf denen Graf- und Herrschaften Reichlingen, Altenbeichlingen, Laubingen, Stödtlen, Löbnitz und Großprinßlich &c. Königl. Preuß. würcklichen Staats- und Kriegs-Ministers, auch Grand-Maitre der Garderobbe, des Königl. Preuß. schwarzen Adler- und Churpfälzischen Löwen-Ordens Ritters, mit der Hochwohlgeb. Fräulein, Fräulein Christia-nen Benedicten Johann von Globig, Er.

Excell. des Hochwohlgeb. Herrn, Herrn Hans Gotthelf von Globig, auf Giesenstein, Zehist &c. Churfürstl. Sächs. würckl. geheimen Raths und Ober-Consistorial-Präsidentens, ältesten Fräulein-Tochter, zu Schloß-Enthra höchstvergnügt vollzogen.

Mannheim den 22 März.

Am 19ten dieses hatten wir ein starkes Gewitter. Von Morgens bis Abends war eine sehr warme, doch schwere Luft. Schon um 8 Uhr in der Frühe stand der Wärmemesser (Thermometer) auf 13 Grade nach Reaumurischer Leiter, der Schwermesser (Barometer) auf 27 Zoll 10½ Linien französischen Maaßes. Viele Personen spürten schon des Vormittags eine solche Mattigkeit, daß sie ein bevorstehendes Gewitter vorherzusagen zu können glaubten. Und wirklich zeigten sich des Nachmittags um 4 Uhr bey heißen Sonnenblicken einige schwarze, stark geladene Wolken gegen Westen, als Vorbothen des drohenden Gewitters. Dieses brach endlich Abends um 8 Uhr, da der Schwermesser auf 27 Zoll 8½ Linien, und der Wärmemesser auf 14 Gr. stand, mit heftigen Blitzen und einem fernern Donnern aus. Es blitzte und donnerte aber wechselsweise bald gegen Morgen, bald gegen Abend, in welchen Gegenden auch wirklich ganz von einander getrennete Wetter standen, deren jedes mit einem starken Winde auf unsere Stadt zubließ, und derselben einige abgerissene geladene Wolken zuführte, die sich gegen halb 10 Uhr in Regen auflöseten. Ein Viertel vor 10 Uhr nahm der Wind des östlichen Gewitters dergestalt zu, daß sein Brausen beynabe den rauschenden Wellen des stürmischen Meeres glich, und dieses hielt unausgesetzt bis 10 Uhr an. Kaum hatte sich dieser Wind gelegt, so rückte das westliche Gewitter schnell gegen die Stadt an, und hatte sie in einigen Minuten ganz bedeckt. Es zog sich mit mäßigem Donnern, aber desto stärkerem Blitzen und einem gewaltigen Sturmwind und Schlagregen weiter gegen Morgen, und ein Viertel nach 11 Uhr war es größtentheils vorüber. Indessen stürmte der Wind die ganze Nacht und den folgenden Tag bis Nachmittags um 3 Uhr unaufhörlich fort.

**In der privilegirten Schleßischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung ist zu haben:**

Beers, J. F. Einleitung zu den großen Kriegstheilen für junge Officiers, 8. München, 776 12 sgr.

Der Jansenismus, ein Schreckenbild für Kinder, 8. Friedburg, 776 1 Rthl.

I. Vanierii, Opuscula post Editiones Parisiis prima in Germania, 8. Monachii, 776 13 sgr.

Das Außerordentliche, Seltsame und Merkwürdige vieler Menschen unsrer Zeit, in ihren Thaten, Gesinnungen, Schicksalen und sinnreichen neuen Erfindungen mitgetheilt, 8. Leipz. 776 18 sgr.

Parallelen, zwischen der alten und der in der allgemeinen theologischen Bibliothek vorgeschlagenen neuen Augsburgerischen Confession, gr. 8. Frankf. 777 5 sgr.

Emilie Walbegräu, ein Drama in 5 Aufzügen, von A. A. von Crenshin, 8. Nördlingen, 776 4 sgr.

Da der auf den 3ten May c. a. zu Falkenberg einfallende Crucis-Jahrmarkt, wegen des Juden-Schabbes und andern Inconvenienzen nicht gehalten werden kan, sondern auf einen Tag später, nemlich den 4ten May c. verleget worden; als wird solches dem Publico zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Breslau den 9 April 1777.

(L.S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

Es haben Se. Königl. Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr, den der Embder Herings-Fischeren vorhin verliehenen Privativem Debit in Berlin, Magdeburg und basigen Elbgegenden bis zum 1sten December jeden Jahres zu verlängern in höchsten Gnaden bewilliget, und zwar zur ferneren Ausbreitung der nunmehr auf mancherley Weise begünstigten Entreprise; Da nun diese Landesväterliche Gesinnung mit dem allerunterthänigsten Dank zu erkennen, der wesentliche Vortheil der Compagnie auch durch Vermehrung der Dunsen hauptsächlich mit befördert wird, der Direction obliegt, das ihrige Pflichtmäßig beizutragen, so werden durch derselben Veranstaltung wirklich wiederum zwey neue Dunsen gebauet und ausgerüstet, um dieses Jahr noch mit den andern 14. auf den Fang zu gehen. Zu Anschaffung des erforderlichen Fonds ist bey gedachter Direction beschloßen 130 neue Actien a 220 zu begeben. Dieses wird vornehmlich den Interessenten und dann auch andern Liebhabern die sich noch zu interessiren gedenken, hierdurch bekannt gemacht, mit der Erklärung, daß diese die sich vor dem 1sten Junii a. c. bey der Direction Embden, Herren Persent & Dörner in Hamburg, Herren Stövesand & Wiesel in Magdeburg, Herrn August Wilhelm Börger in Berlin, Herrn Georg Friedrich Friesner in Stettin, und Herren Rümisch Renkel & Compagnie in Königsberg, erst meldende Subscribenten zugetheilt werden, und selbige von nun an mit den übrigen gleich geachtet, mithin an der diesjährigen Fischeren bereits Theil haben sollen. Embden den 10 März 1777.

Die Directores Benoit. Maurenbrecher.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau wird auf Instanz der Marie Rosine verehlichten Gräfin gebornen Bleichin, deren bößlich von ihr entwichener Ehemann, der Domestique Wilhelm Friedrich Carl Gräfe hierdurch citiret und vorgeladen, vom 14 April c. a. an, binnen 12 Wochen, nemlich den 12 May den 9 Junii und in Termino ultimo et pereintorio den 7 Julii dieses Jahres sich in Person zugestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam wird getrennet und derselben sich anderweitig zu verheurathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe zu achten hat. Breslau den 24 März 1777.

Königl. Preußische Breslauische Oberamtsregierung.

Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung, werden ad Instantiam des jetzigen Besitzers, des im Fürstenthum Liegnitz und dessen Haynauischen Freyfe belegenen Guttes Kreibau, Hanns Christian Alexander von Schweinitz, die Erben des Hanns Siegmund von Festsenberg Pachtisch genannt, zu Wiesenthal, wegen eines auf dem Guthe Kreibau ingrosirten alten Consensus von 400 Rthlr. vom 4ten Nov. 1662. so wie alle und jede, welche an gedachtes Gut, ex quocunque capite, einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeynen, ad liquidandum et justificandum, in dem vor dem Oberamtsrath Schwarzenberger, auf den 1 Junii a. c. anberaumten Termino peremptorio sub poena præclusi edictaliter hiernit vorgeladen. Gegeben Glogau den 7 März 1777.

Vor die Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung alhier, werden ad Instantiam der Carl Friedrich v. Smieskalschen Geschwister, derselben seit länger als 10 Jahren abwesende Brüder Carl, George und Franz v. Smieskal, von deren Leben und Aufenthalt sie, nach dem darüber abgeleisteten juramento ignorantiae, seit dieser Zeit nicht die geringste Nachricht mehr erhalten; vom 24 c. m. an zu rechnen, binnen 9 Monathen, und zwar peremptorie auf den 24 October a. c. vorgeladen, mit der Verwarnung, daß im Fall ihres Außenbleibens, dieselben, dem erlassnen Königl. Generali vom 23 October 1763. gemäß, pro mortuis werden geachtet, und der, sämtlich v. Smieskalschen Kindern zugefallne Intestat-Nachlaß ihres verstorbenen Oncle des Erdmann v. Smieskal auf Slupsko denen anwesenden Geschwistern, nach der von ihnen cum beneficio legis et inventarii gethanen Erbes-Erklärung, eigenenthümlich überlassen werden wird. Brieg den 9 Januar 1777.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt, daß das zur Anna Rosina Schädelschen Verlassenschaft gehörige auf der Altbüßergasse am Ecke der Messergasse sub No. 1666 belegene, und auf 3500 Rthlr. schwer Courant gerichtlich abgeschätzte Kretscham-Haus zu den 3 Aukern genannt, öffentlich feil gebothen werden soll, und zu diesfälligen Licitations-Terminen der 13 Junii c. der 8 August und der 3te October c. anberaumet worden, wornach sich Kaufsüßige zu achten. Breslau den 4 März 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte fordern und laden alle und jede, welche an die auf dem ehemaligen Christian Thielischen nunmehr George Daniel Krieslerischen auf der Nicolai-Gasse sub No. 168. gelegenen und zum goldnen Häfel genannten Kretscham-Hause haftende Cautiones und zwar 1) Eine vor dem Adam Inroß wegen der Heinrich Scholtischen übernommenen Tutel, eingetragene Pupillar-Caution d. d. 20 Oct. 1745. 2) Eine dergleichen wegen der Johann Egidius Herrmannschen Pupillen 3) Cautio indemnitalis, wegen des dem Johann Samuel Scharf Bürgerlichen Kupferschmiede überlassenen mütterlichen Vermögens seines Sohnes erster Ehe Samuel Scharf d. d. 5 April 1764. einen rechtsgültigen Anspruch zu haben verneinen, selbigen binnen 12 Wochen und besonders in Termino præclusivo d. 17 Junii a. c. sub poena præclusi anzumelden und gebührend zu justificiren. Breslau den 4 März 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und laden alle und jede, welche an die auf denen Johann Christian Kornischen auf der Weide-Zaschen- und Gräse-Gasse sub No. 1083. 1065 und 1023. gelegenen Häusern haftende Cautiones, und zwar 1) an eine unbestimmte Pupillar-Caution für die Dietrich Jacob Heldischen Pupillen de intabulato den 26 Febr. 1729. 2) an eine unbestimmte Pupillar-Caution für die Johann Lauterbachische Pupillen de intabulato den 20 Dec. 1737. und 3) an eine Pupillar-Caution für die Gottlieb Dominichschen Pupillen de intabulato den 26 Januar 1739. einen rechtsgültigen Anspruch zu haben verneinen, selbigen binnen 12 Wochen, und besonders in Termino præclusivo den 24 Jun. c. a. des Nachmittags um 3 Uhr coram Commissione zu melden, und gebührend zu justificiren, oder in dessen Entstehung zu erwarten, daß solche Cautiones werden extabuliret und die diesfälligen Instrumente vor unfähig geachtet werden. Breslau den 27 Febr. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte fordern und laden alle und jede, welche die verlohren gegangene Raths-Signatur de Acto 18 April 1769. über ein Darlehn von 4000 Ehlr. schl. welches auf dem Johann Schindlerischen auf der Kupferschmiedegasse sub No. 1788. gelegenen Kretscham-Hause vor den verstorbenen Kauf- und Handelsmann Tit. Johann Jacob Messe intabulirt steht etwa hinter sich, oder einen rechtsbegründeten Anspruch daran zu haben vermerken, binnen 3 Monathen, besonders aber den 17 Junii a. c. in Termino præclusivo an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre diesfällige Jura darauf gehörig zu dociren, oder zu gewärtigen, daß alsdenn weiter Niemand werde gehört, und gedachte Raths-Signatur werde amortit ret werden. Breslau den 28 Febr. 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der 9 May c. a. zu einem neuen Biethungs-Termin auf den Johann Christoph Bögtelschen Fleischer-Schragen, welcher auf 200 Rthlr. taxirt ist, anberaumet worden. Breslau den 10 März 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte fordern und laden hiermit, den von hier nach Cracau ausgetretenen hiesigen Bürger und Partkrämer Jacob Anton Laschewitz, daß derselbe innerhalb 12 Wochen besonders aber auf den 3 Junii 1777. sub poena præcluli hiesigen Orts sich hinwiederum einfinden solle, wiedrigenfalls er zu gewärtigen habe, daß sein nachgelassenes Vermögen und künftige Erbanfälle der Zuchthaus-Casse zugesprochen werden sollen. Breslau den 18 Februar 1777.

Warnungs-Anzeige. Dem Publico wird zur Nachricht und Warnung hierdurch bekannt gemacht; daß eine gewisse Weibsperson wegen verheimlichter Niederkunft und gegen sich habenden Verdachtes eines vorseghlichen Rinder-Mordes auf das wieder sie ergangene Criminal-Erkennniß öffentlich ist zur Staube geschlagen und hiernächst mit Lebenswieriger Zuchthaus-Arbeit belegt worden. Breslau den 24 Febr. 1777.

Dels den 21 Febr. 1777. Die Herzoglich-Württemberg-Delsische Regierung machet hierdurch jedermannlich bekannt, daß die von dem verstorbenen hiesigen Probst und Rectore des Fürstlichen Seminarii, weyland M. Johann Gottlieb Zachmann, hinterlassene Bücher und Medaillen, nebst einigen raren Münzen, wovon der Catalogus und das Verzeichniß bey der Königl. Oberamtsregierung zu Breslau, der Herzoglichen Regierung zu Dels und der Herzogl. Curländischen Frey-Standesherrl. Regierung zu Wartenberg affigirt ist, auf den 30 April dieses laufenden Jahres, und folgende Tage, in dem alhieigen Schul-Gebäude Vormittags von 9. bis 12 Uhr und Nachmittags von 3. bis 6 Uhr, auctionis lege verkauft werden sollen.

Rattibor, den 31 März 1777. Magistratus macht dem Publico hierdurch bekannt, daß die hier neu zu erbauende auf 592 Rthl. 14 Gr. 4 $\frac{1}{2}$ d. veranschlagte Garnison-Haupt-Wacht durch Entreprise bewürkt werden soll, und Terminus Licitationis auf den 22 April a. c. anberaumt worden. Baulustige werden hiedurch mit der Versicherung vorgeladen, daß der Bau demjenigen überlassen werden soll, der solchen für das niedrigste Licitum, nach dem Riße zu vollführen, sich gegen Caution, bis zur geschehenen Abnahme, erbiethen wird.

Magistratus macht dem Publico hiedurch bekannt, daß der Bau der hier am 31 Julii 1776. abgebrannten 2 Publiken, und 63 Privat Bürger-Häuser öffentlich zur Entreprise ausgebothen werden soll, und Terminus Licitationis den 22 April a. c. und die folgende Tage anberaumt werden; Baulustige können sich an gedachtem Tage mit ihrer Offerte zu Rathshause melden, und gewärtigen, daß einzelne Häuser demjenigen überlassen werden sollen, der für die maßige Herstellung derselben, nach dem hiezu gefertigten abprobirten Riße das wenigste fordern, die entreprenirten Häuser noch in diesem Jahre ausbauen, und bis zur Abnahme des Baues Caution zu bestellen sich erbiethen wird. Rattibor den 2 April 1777.

Rattibor, den 24 März 1777. Das Accise- und Zollamt citiret zween unbekannte Defraudanten, wovon der eine die Nacht vom 1sten Februar 1776 mit Zurücklassung 36 Pfund Coffee, der zweite die Nacht vom 25 bis 26 May d. a. mit nach sich gelassenen einem Fässel Wein an der Stadtmauer betroffen und entsprungen sind, welche sich binnen hier und 6 Wochen im Acciseamte stellen, ihrer hinterlassenen Sachen wegen Red und Antwort zu geben, widrigenfalls aber zu gewärtigen haben, daß dieselben confiscirt bleiben und plus offerenti werden verkauft werden.

Hamslau den 15 März 1777. Nachdem die Unter-Officiers-Frau aus hiesiger Garnison Rahmens Anna Hellmichen wegen 5 Pfund eingeschwärzter Coffee-Bohnen sich auf flüchtigen Fuß gesetzt; Als wird sie von Seiten des Königl. Acciseamts hiermit citiret, sich binnen 6 Wochen, und zwar in Termino peremptorio den 28 April a. c. zu sistiren, und ihre etwaige Exculpationes ad Protocollum zu geben; im Richterscheineßfall sie der Defraudation für geständig geachtet, was Rechtsens über sie erkannt, und bei Habhaftung ihrer der Sentenz gegen sie in Execution gebracht, der Coffee aber nach Ablauf erregten Termins nach Allerhöchster Vorschrift versteigert werden wird. Königl. Preuß. Accisamt.

Zülz, den 7 März 1777. Es sind hierselbst den 14. des Abends auf den 15 Februar c. zwischen Altstadt und Josephs-Grund ohnweit Zülz drey Päckte Coffee von 199 Pfund, nebst 41 Pfund fremdes Steinsalz, zwey Meßen Wälsche Nüsse Breslauer Maas und Gewichte, von denen Accise-Officianten zu Zülz, wovon die Eigenthümer unbekannt, und aus Furcht entsprungen, in Beschlag genommen worden; Als werden die Eigenthümer besagter Objecte hierdurch citiret, sich binnen Frist 6 Wochen bey dem Königl. Accisamt in Zülz zu stellen, wegen Entweichung und Zurücklassung benannter Waaren Red und Antwort zu geben; widrigenfalls diese Waaren als contraband verfallen seyn werden.

Zülz, den 7 März 1777. Der Thorschreiber Fincke hat hierselbst ohnweit Zülz auf dem Kunstdamme den 1 Nov. 1776. zwischen 8 und 9 Uhr des Abends 2 Männern, die, nachdem die Sache beschlagen, entsprungen, auf einer Radwer 2 mit der Kayserlichen Plombe besetzte Säcke 195 Pfund Coffee in Beschlag genommen; Es wird daher der Eigenthümer, so einen rechtlichen Anspruch an den im Amt Zülz beschlagenen Coffee hat, hiermit binnen 6 Wochen citiret, sein Eigenthumsrecht in dem Königl. Accis- und Zollamt zu Zülz ad Protocollum auszuweisen; widrigenfalls nach Verlauf der Zeit zu gewärtigen hat, daß der Coffee veräußert, er selbst aber mit seiner Entschuldiguna auf ewig abgewiesen bleiben werde.

Demnach von dem Königl. Preuß. von Krockowschen Dragonerregimente nachstehende Dragoner und Landesfinder, als 1) Dragoner David Dorn, aus Ottendorf im Sprottauischen Kreise, 2) Johann Adam Teilert, aus Neusals, 3) Hannß George Tauchert, aus Bockwitz, 4) Gottfried Niediger, aus Lang-Hermansdorf, 5) Johann Lindner, aus Lindau, 6) Christian Wittich, aus Bilane, und 7) Johann Gurschke, aus Eschiesfern im Grenzstädtischen Kreise gebürtig, seit dem 13 Junii 1774. theils von Urlaub, theils aus ihren Garnisonen, meyneidiger Weise entwichen, auch sich seit der Zeit nicht wieder bey ihrer Estandarte eingefunden, noch auszuforschen gewesen sind; so werden vorgenannte Deserteurs hiermit und in Kraft dieses nach Kriegesmanier durch öffentlichen Trommelschlag citiret, daß sie sich a dato innerhalb 6 Wochen, davon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 Tage für den zweyten, und 14 Tage für den dritten Termin gerechnet werden, besonders aber den 15 May a. c. als in Termino ultimo et peremptorio vor dem Königl. Preuß. von Krockowschen Dragoner Regiments-Gerichte stellen, von ihrer Desertion Rede und Antwort geben, und ihres Rechtes gewärtigen, widrigenfalls wenn sie in dem letzten Termino peremptorio nicht erscheinen, wieder sie durch ein verendetes Krieges-Gerichte in contumaciam gesprochen, und nach Maasgebung der Königl. Edicte und Krieges-Articul besonders aber nach Anleitung des Edicts d. d. Berlin den 17 Nov. 1764. und dessen § 5. auf Aufschlagung ihrer Rahmen an den Galgen, und auf

Confiscation ihres sämmtlichen sowohl gegenwärtigen als zukünftigen Vermögens erkannt und solches der Königl. Invaliden-Casse zugesprochen werden wird. Es werden auch hierdurch alle und jede welche an einen oder den andern von diesen Deserteurs einige Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen und angewiesen, solche in dem vorgeschriebenen peremptorischen Termine sub poena præclusi et perpetui silentii zu liquidiren und zu justificiren, widerigenfalls sie sonst damit nicht weiter nach Ablauf des gedachten Termins werden gehöret werden. So wie denn auch diejenigen, welche von diesen Deserteurs an Gelde oder Geldes werth, Pfändern, Wechseln oder Scheinen etwas in Händen haben, oder von deren etwan verhehlten Vermögen Nachricht zu geben wissen, solches dem Königl. Preuß. Dragoner Regimentsgerichte von Krockow oder ihrer Obrigkeit bey Verlust, ihres an solchen Sachen habenden Rechtes und über das noch bey Gewärtigung anderer darauf gesetzten Strafe sofort anzeigen müssen, wornach sich ein jeder zu achten hat. Signatum Haynau den 2. März 1777.

Königl. Preuß. von Krockow'sches Dragoner Regimentsgerichte.

v. Leutsch. Major der Cavallerie und Commandeur des v. Krockow.

Dragoner Regiments.

J. E. Schlingmann Auditeur.

Reiße den 24 März 1777. Wer Lust hat eine wohleingerichtete Schönfärberrey nebst Farbe, Kesseln, Riepen und übrigen Zubehör, ingleichen einen darzu gehörigen gut aptirten Wohnhause mit Vier Gerechtigkeith, zu erkauffen, der kan die nähere Umstände, und den wahren Werth desselben, gegen Franco einzusendende Briefe bey dem Canzelist Lorrmana in Reiße erfahren.

Glatz den 14 Febr. 1777. Der hiesige Kauf- und Handelsmann Johann Engelbert Hasenclever ist willens seine hieselbst eigenthümlich besitzende liegende Gründe und Appertinenzien, aus freyer Hand bald möglichst zu verkaufen, welche aus folgenden bestehen: 1. an dem auf dem Rossmarkt sub No. 354 an dem Reißflusse belegenen, durchaus massiv, und sehr bequem erbauten Vorder- und Hinterhause; womit eine Mangel und Farbe, die beyde in dem besten Stande, und zu der Leinwandt-Appretur dazu gehörigen Utensilien sich befinden, verbunden ist; 2) In dem auf dem Holzplane an dem Reißflusse sub No. 635. belegenen grossen und massiv gebauten Hause, worinnen sich die Schicklichste und auf die bequemste Art, angelegte Rothgärberey nebst den dazu gehörigen Utensilien befindet. Liebhaber welche hierzu Lust haben, und in wenig Arten dergleichen mit vielen Kosten errichtete Wohngebäude, Färberey, Mangel, Pressen und Rothgärberey, antreffen werden, können wegen sothanen Ankaufs, sich entweder bey dem hiesigen Magistrat, oder auch bey gedachtem Eigenthümer melden. und nach näher eingesehenen und untersuchten Umständen gewärtigen, dasselbige zum Grunde des zu vollziehenden Contracts billige Conditiones und Kaufgelder zu legen haben.

Das Dominium Jachschenau im Breslauschen Freyß machet hiermit bekannt, daß da das Christoph Frölich's Bauers daselbst, inne habendes Bauer-Guth Schulden wegen an den Meistbiethenden verkauft werden soll; solches hiermit öffentlich ausgebothen werde, daß diejenigen, so solches zu erstehen Willens sind, sich den 7 May dieses Jahres auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Jachschenau einfinden und ihr Geboth ablegen können, unter der Gewärtigung, daß solches dem Meistbiethenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen werden. Jachschenau den 28 Februar 1777.

Da ad instantiam des Johann Christoph Golisch zu Krockowitz, die George Heinrich Bürgerische zwey Ruthen Acker, unter der hiesigen Dohm-Jurisdiction bey Neustädtel, welche auf 156 Rthlr. 6 sgr. 7½ d. gerichtlich geschätzt worden, binnen 3 Monathen, peremptorie aber den 25 Junii c. a. öffentlich subhastiret werden sollen, so werden Kauflustige ad licitandum Vormittags um 8 Uhr, in die Capitul-Stube auf dem hiesigen Dohm hierdurch öffentlich vorgeladen. Dohm Glogau den 15 März 1777.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 44. Montags den 14 April. 1777.

Es ist eine ansehnliche Quantität frisch gebrandter guter Kalk um billigen Preis in Tonnen zu verlaßen. Liebhaber hierzu können sich in Briesg bey dem Weinschenk Herrn Johann Wenzel, oder bey mir Endessenannten, wo man auch die Probe davon in Augenschein nehmen kann, zu melden, und billiger, auch prompter Bedienung sich versichert halten. Kaufloose zur Handv. Lotterie 3ter Classe a 6 Rthlr. 4 Sgr. in Gold, zur Gros-Strehliker a 10 sgr. 6 d'. nicht weniger, Hallische Medicin, geschnittene und ungeschnittene Federn, Stempel-Papier, Carten zc. stehen ebenfalls zu Diensten. Breslau den 11 April 1777.

Johann David Wenzel auf der Nifelsgasse in der Classe.

Aus dem großen Ringe ohnweit der grünen Mähre in No. 1217. ist das große Gewölbe nebst Schreibstube, welches zur Seiden- und Schnitt-Handlung sehr schön aptirt und gelegen, zu vermiethe, und auf Johanni zu beziehn.

Desgleichen ist in No. 926. auf der Pfennor- am Ecke der Junkerngasse eine Wohnung von 5 Zimmern, nebst allen übrigen bequemen Zubehör, in billigen Preis zu vermiethe, auch bald zu beziehen.

Es ist ein kleines Frenguth in einer angenehmen Gegend ohnweit Breslau aus freyer Hand zu verkauffen, und nähere Nachricht hiervon bey dem Herrn Advocat Weidiger in Breslau auf der Albrechtsgasse im goldenen Hirsche zu erhalten.

Ein erfahrner Wirthschafts-Beamter trägt seine Dienste auf künftige Johanne c. 2. denen resp. Herrschaften an, welcher sich mit den besten Zeugnissen sowohl vom Königl. Oberamte als von andern Herrschaften legitimiren kan, und deshalb nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein guter neu verfertigter nußbaumner Schreibtisch, auch eichne und bunt ausgelegte Kleiderschränken, nebst Comoden, und einer Wiege. stehen auf der Schmiedebrücke hinter dem schwarzen Adler in No. 1874. um billigen Preis zu verkauffen.

In Mückenbors bey Lüben, ist bey dem Miether Herrn Arnold, eine große Quantität von dem großen und besten Spanischen Klee saamen zu erhalten, die Meße a 1 Rthlr. 5 sgr.

Die Fürstl. A. halt. Plessische Regierung machet hierdurch bekannt, daß an dem Kirchhofe zu Nickolau ein Stück Mauer verfertiget, und diese Arbeit an Entrepreneurs überlassen werden soll. Es haben demnach diejenigen, welche diese Maurer Arbeit zu übernehmen Lust haben, sich den 6 May c. a. bey besagter Regierung einzufinden, und zu gewarten, daß solche demjenigen, der die annehmlichsten Conditiones anbieten wird, überlassen werde. Schloß Pless den 8 April 1777.

Das Gerichtsamt zu Hochkirch Glogauschen Crenkes macht dem Publiko andurch bekannt, daß Terminus ultimus licitationis zum Verkauf des dasigen nebst dem Verlaße auf 632 Rthlr. 10 sgr. 4 d'. gerichtlich taxirten Gottlieb Heinrichschen Kretschams auf den 20 May a. c. peremptorie anberaumet worden. Hochkirch den 12 Febr. 1777.

Wohlan den 21 März 1777. Von dem Stadtgericht werden hiermit, und ad Instanciam Creditorum, alle und jede an den Bürgerlichen Weinschercken Christian Reimann einige Anforderung habende Creditores, auf den 21 April, 23 May, und 25 Junii a. c. ad liquidandum et justificandum prætenla peremptorie öffentlich vorgeladen, und wird zugleich hiermit bekannt gemacht: daß diejenigen, so von dem Vermögen des Reimann entweder Pfandweise oder sonst etwas in Händen haben, solches binnen 4 Wochen bey ansonstigem Verlust ihres Pfandrechtes dem Stadtgericht anzeigen und extradiren müssen,

Wohlau den 21 März 1777. Zum Verkauf des dem Bürgerlichen Weinschenken Christian Reimann zugehörigen, und sub No. 20. am Ringe hieselbst belegenen Brauberechtigten Eckhauses, welches seiner Verkauflichkeit wegen nur auf 150 Rthlr. gerichtlich gewürdigt worden, wie ingleichen: der, demselben zugehörigen Ackerstücke, das Wuttigische Ackerstück genannt, welches im reinen Nuzungs-Ertrage a 250 Rthlr. gewürdigt ist, und 6 Scheffel Ausfaat enthält, sind Termini Subhastationis auf den 21 April, 23 May und 25 Junii a. c. festgesetzt, worinnen sich Kauflustige zu Ersehung des einen oder des andern, hieselbst gehörig anzumelden haben.

Quanzendorf im Nimptschen Kreisse den 18 Febr. 1777. Von der Grundherrschaft wird des Gotthold Kläres hiesige auf 230 Rthlr. schl. gerichtlich taxirte Windmühle nebst darzu gehörigen Hause und Garten und 4. 1 halben Scheffel Acker Ausfaat Schulden wegen, hierdurch öffentlich aus und feil gebothen, so wie pro term. licitationis der 18te März, der 15 April und der 16 May a. c. anberaumet. In welchem letzteren sich alle und jede Kauflustige auf dem Herrschaftlichen Hofe einfinden, ihr Geboth eröffnen, und unter Einwilligung derer Gläubiger der Adjudication an den Meistbiethenden, und Bestzahlenden gewärtigen können.

Das v. Tenzin Greßburger Justitiariat macht hiermit bekannt, daß das dem Gottfried Neumann, Seniori in Haldorf Großburg gelegene Bauergrund, bestehend aus 2 und 3viertel Huben Acker, wie solches auf 2491 Rthlr. 25 sgr. 5 4 d'. schwer Courant gerichtlich gewürdigt worden, an dem Meistbiethenden verkauft werden soll; Kauflustige können sich dahero den 6 May, 8 Julii, peremptorie aber den 9 Sept. c. a. früh um 9 Uhr auf dem Herrschaftlichen Hofe dafelbst melden, ihr Geboth ablegen, und sodann gewärtigen, daß dieses Gut dem Meistbiethenden und Bestzahlenden werde zugeschlagen werden. **Haldorf Großburg den 27 Februar 1777.**

Vor das Grenherrl. v. Haugwitzische Justitiariatamt, wird der aus Strabune gebürtige Müllerpursche Lucas Raifig, welcher über 16 Jahr abwesend ist, peremptorie auf den 4ten Sept. 1777. vorgeladen, um wegen seiner Abwesenheit Red und Antwort zu geben; Im Ausbleibensfalle aber hat derselbe zu gewärtigen, daß er nach dem Königl. Edicte vom 23 Oct. 1763. pro Mortuo werde declariret, und demzufolge sein auf seines Bruders Daniel Raifigs Mühle stehendes Capital seinem Geschwister als seinen nächsten Anverwandten zugesprochen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. **Schloß Krappitz den 25 Nov. 1776.**

Commende Lössen den 4 Febr. 1777. Vor das hiesige Amt werden die seit mehr als 10 Jahren verschollenen von hier gebürtigen Ignaz Scholz, Gottlieb Neugebauer, George Fröhner, Gottfr. Wende, Hans Hanisch, Friedrich und Balzer Buchs, Johann George und Gottfr. Fränzel, George Neumann, Johann und George Kretschmer, Gottfried Ueberscheer, Michel Gottmann, Gottfried Peifer, und Friedrich Räther, und ihre etwa verborgenen Erben und sämtlichen Creditores auf 9 Monate vom 20 Febr. 1777. an zu rechnen auf Instanz ihrer hiesigen Anverwandten peremptorie auf den 30 October 1777. und zwar die Abwesenden zur Verantwortung über ihre Abwesenheit, sub poena declarationis pro mortuis, ihre Erben und Creditores hingegen zur Liquidation ihrer Ansprüche sub poena præclusi et perpetui silentii besonders aber mit der Warnung öffentlich vorgeladen, daß im Ausbleibensfalle das hinterlassene Vermögen den sich ausweisenden hiesigen nächsten Verwandten zum Eigenthume wird überlassen werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau, in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.